

# Pädagogisches Konzept

zum Schuljahr 2021/22 und 2022/23



**Offene Ganztagschule (OGTS) bis 16:00 Uhr**

am Arnold-Gymnasium in Neustadt bei Coburg

in Kooperation mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Coburg (ejott)

## **Inhalt**

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Kooperationspartner und rechtliche Grundlage</b> .....	<b>1</b>
<b>3. Ausgangslage und Bedarf - Notwendigkeit der offenen Ganztagschule</b> .....	<b>2</b>
<b>4. Zielgruppe und Zusammensetzung der OGTS-Teilnehmerschaft</b> .....	<b>2</b>
<b>5. Ziele der offenen Ganztagschule</b> .....	<b>3</b>
<b>6. Rahmenbedingungen</b> .....	<b>6</b>
<b>6.1 Personal</b> .....	<b>6</b>
<b>6.2 Finanzen</b> .....	<b>7</b>
<b>6.3 Räumlichkeiten</b> .....	<b>7</b>
<b>7. Exemplarischer Ablauf der offenen Ganztagschule</b> .....	<b>8</b>
<b>7.1 Organisatorische und pädagogische Tätigkeiten am Vormittag</b> .....	<b>8</b>
<b>7.2 Mittagsverpflegung und freies Spielen</b> .....	<b>11</b>
<b>7.3 Hausaufgabenzeit</b> .....	<b>12</b>
<b>7.4 Freizeitgestaltung</b> .....	<b>13</b>
<b>8. Schlusswort</b> .....	<b>14</b>
<b>9. Impressum</b> .....	<b>15</b>

## 1. Einleitung

Die Evangelische Jugend im Dekanat Coburg, im Verlauf durch ‚ejott‘ gekennzeichnet, mit dem Slogan „denn Leben braucht (T)Räume“ hat die Aufgabe, Jugendlichen aus unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft und mit unterschiedlichen Vorgeschichten durch passende Angebote die christlichen Werte wie Gemeinschaft, Nächstenliebe und Verantwortlichkeit näher zu bringen.

Mit der paritätisch besetzten Dekanatsjugendkammer (gleiche Anzahl an ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitgliedern) als geschäftsführendes Gremium und mit unseren Ehrenamtlichen gestalten wir unsere Arbeit auf der Grundlage der Ordnung der Evangelischen Jugend Bayern.

*„Wir vermitteln in unserer Arbeit christliche Werte, Freude, Spaß und Spiel, Begegnung und Gemeinschaft, Beratung, Begleitung, Seelsorge. Wir stehen allen, die sich in der Jugendarbeit im Dekanat engagieren, mit Rat und Tat zur Seite. Wir wollen Vorbilder sein und Denkanstöße geben. Wir bieten Orientierung und Identifikationsmöglichkeiten. Wir setzen Grenzen und eröffnen Freiheit.“*

Die Grundlagen der ejott sind der christliche Glaube, Freiwilligkeit, Mitbestimmung, Beteiligung und Selbstorganisation. Als großer demokratisch organisierter Jugendverband, der Teil der Kirche im Dekanatsbezirk Coburg ist, stellt er einen kompetenten Partner für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Lebenslagen dar.

Seit über 10 Jahren gibt es von Seiten der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Schulleitung den Wunsch nach einer qualifizierten Bildung und Betreuung am Nachmittag. Diese soll innerhalb der Schule und vorrangig für die Unterstufe verfügbar sein. Entsprechende Angebotsbausteine hat die Schule seit 2005 erprobt und seitdem stetig verbessert, neu gedacht und modifiziert. Aufbauend auf diesen Erfahrungen ist die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 offiziell im Leistungskatalog des Arnold-Gymnasiums etabliert worden und feierte im Schuljahr 2017/2018 ihr 10-jähriges Jubiläum.

## 2. Kooperationspartner und rechtliche Grundlage

Seit dem Schuljahr 2007/2008 kooperiert das Arnold-Gymnasium in Neustadt bei Coburg im Bereich der offenen Ganztagschule mit der ejott. Diese versteht sich als Jugendverband, der jungen Menschen unabhängig von Konfession, Religion, Herkunftsfamilie oder Schulbildung und mithilfe der Förderung von Emanzipation und Eigenständigkeit Zugänge in unsere Gesellschaft bietet. Im Rahmen der Schule setzen wir, mit dem Hintergrund unseres christlichen Wertebildes, auf die Befähigung von Schülerinnen und Schülern zu eigenverantwortlichen Menschen in ihrem Sozialraum Schule.

Leistungsbereiche der ejott sind u.a.:

- Jugendverbandsarbeit
- Gemeinwesenorientierte Kinder- und Jugendarbeit
- Pädagogische Arbeit an Schulen

Die pädagogische Arbeit an Schulen erfolgt als Mittagsbetreuung an Grundschulen, als offenes Ganztagsangebot oder auch im Rahmen der Mitwirkung am gebundenen Ganztagsangebot. Auch Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Maßnahmen der Berufsorientierung oder Seminare zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz können Bestandteil der pädagogischen Arbeit an Schulen sein.

Die rechtliche Grundlage der offenen Ganztagschule bildet Artikel 6 Absatz 4 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG).

*„Auf Antrag des Schulaufwandsträgers können an Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien sowie an den entsprechenden Förderschulen schulische Ganztagsangebote in eigenen Ganztagsklassen in rhythmisierter Form (gebundenes Ganztagsangebot) oder bzw. und in klassen- und jahrgangsübergreifender Form (offenes Ganztagsangebot) eingerichtet werden.“ (Fassung: 31.05.2000; Text gültig ab 01.08.2019)*

Analog der Rahmenvereinbarung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern vom 22.12.2005 sieht sich die ejott in der Aufgabe, die folgenden Bereiche bei der Freizeitgestaltung umzusetzen:

- Musische Erziehung und Bildung
- Mediation
- Integration von Kindern aus Migrationsfamilien
- Gruppendynamische Prozesse
- Schlüsselqualifikationen, Erweiterung der kulturellen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen
- Exemplarische Behandlung ethischer Fragen

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus empfiehlt weiter in der Rahmenvereinbarung,

*„die genannten Angebote der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern vorrangig zu berücksichtigen.“*

In der methodischen Umsetzung werden Arbeitsformen und Freizeitmöglichkeiten der Jugendverbandsarbeit eingesetzt, welche die o.g. Bereiche für eine selbstverantwortete Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern.

### **3. Ausgangslage und Bedarf - Notwendigkeit der offenen Ganztagschule**

Derzeit besuchen etwa 600 Schülerinnen und Schüler das Arnold-Gymnasium. Das Ganztagsangebot unterstützt die Eltern in ihrer Erziehungs- und Betreuungsaufgabe. Eine aktive Mitarbeit der Eltern begünstigt den gymnasialen Bildungsweg. Die altersgerechte und pädagogisch fundierte Betreuung stellt durch Spiel, Spaß, Bewegung und Kreativangebote am Nachmittag einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag dar. Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit kann genossen werden. Den Kindern gibt die Hausaufgabenzeit Halt und Orientierung, die ihnen wiederum bei der Erledigung ihrer Aufgaben, dem Entwickeln von Lernstrategien und dem Ausbau der eigenen Strukturiertheit helfen.

### **4. Zielgruppe und Zusammensetzung der OGTS-Teilnehmerschaft**

Das Angebot der AG Afternoon, wie die offene Ganztagschule am Arnold-Gymnasium genannt wird, richtet sich grundsätzlich an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn. Derzeit sind knapp 80 Mädchen und Jungen der fünften bis achten Klassen in der OGTS angemeldet. Je nach individuellem Bedarf nehmen die gemeldeten Schülerinnen und Schüler an zwei bis vier Wochentagen das Angebot wahr. Die Geschlechterverteilung in der OGTS entspricht der Geschlechterverteilung in den

Klassen und so sind unwesentlich mehr Jungen (40) als Mädchen (36) registriert. Rund 20% der angemeldeten Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Diese Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Über den sozialen Hintergrund erlangen die Jugendreferentinnen nur im persönlichen Gespräch Kenntnis. Es handelt sich beim Arnold-Gymnasium nicht um eine Brennpunktschule.

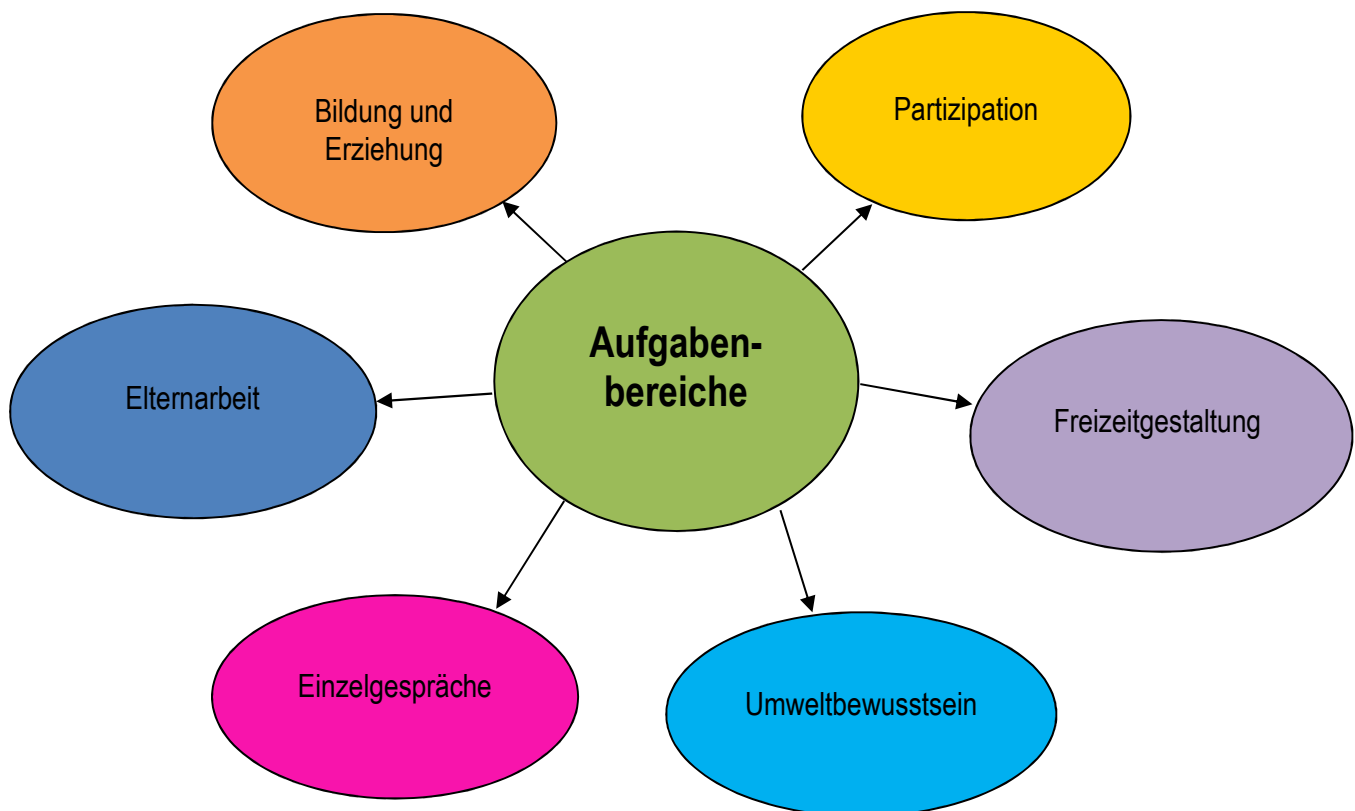
Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe können im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten als Mentorinnen und Mentoren in die OGTS eingebunden werden. Hierfür werden sie von den Jugendreferentinnen ausgebildet und geschult. Auch in den unteren Klassen werden die Kinder angeregt sich gegenseitig zu helfen und bei schulischen Schwierigkeiten zu unterstützen, so wachsen sie langsam über die Jahre in die Mentorentätigkeit hinein.

## 5. Ziele der offenen Ganztagschule

Um professionelle pädagogische Arbeit in der AG Afternoon gewährleisten zu können, bilden nachfolgende Ziele, gegliedert in einzelne Aufgabenbereiche, die Grundlage dieser.

### Grundsatzziel

Das Kind oder der/die Jugendliche ist ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches, beziehungs- und gemeinschaftsfähiges, weltoffenes Mitglied der Gesellschaft. Er / Sie / Es ist fähig und bereit in Familie und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und ist offen für religiöse und weltanschauliche Fragen.



## Bildung und Erziehung

### Wirkungsziel:

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln schulische Perspektiven und erhalten Unterstützung in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.**

### Handlungsziel 1:

Die Schülerinnen und Schüler können Lernmethoden und Lerntechniken für die eigenständige Hausaufgabenbewältigung anwenden.

### Handlungsziel 2:

Die Schülerinnen und Schüler können Feedback geben und mit konstruktivem Feedback umgehen.

### Handlungsziel 3:

Die Schülerinnen und Schüler sind durch einen strukturierten Tagesablauf selbstorganisiert und handeln eigenverantwortlich.

### Handlungsziel 4:

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen Konflikte konstruktiv.

### Handlungsziel 5:

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung im Schulalltag.

### Handlungsziel 6:

Die Schülerinnen und Schüler sind kommunikationsfähig.

## Partizipation

### Wirkungsziel:

**Die Schülerinnen und Schüler gestalten den OGTS-Alltag mit.**

### Handlungsziel 1:

Die Schülerinnen und Schüler bringen eigene Vorschläge für Strukturen, Prozesse und Gestaltung von Angeboten ein.

### Handlungsziel 2:

Die Schülerinnen und Schüler geben Rückmeldung über Strukturen, Prozesse und die Gestaltung von Angeboten.

### Handlungsziel 3:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren grundlegende Fähigkeiten und Kompetenzen (eigene Meinungsäußerung, Lösungen aushandeln).

Handlungsziel 4:

Ältere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, auf Basis ehrenamtlicher Tätigkeit, den OGTS-Alltag eigenverantwortlich mitzugestalten.

**Freizeitgestaltung**

**Wirkungsziel:**

**Die Schülerinnen und Schüler bringen sich aktiv in die Freizeitgestaltung ein.**

Handlungsziel 1:

Die Schülerinnen und Schüler nutzen vielfältige Angebote im sportlichen, spielerischen, hauswirtschaftlichen und kreativen Bereich.

Handlungsziel 2:

Die Schülerinnen und Schüler bringen eigene Vorschläge zur Freizeitgestaltung mit ein.

Handlungsziel 3:

Die Schülerinnen und Schüler wenden gemäß ihrer Interessen erworbene Kompetenzen (z.B. Nähen, Kochen, Backen) an.

**Umweltbewusstsein**

**Wirkungsziel:**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Umweltbewusstsein.**

Handlungsziel 1:

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Materialien gewissenhaft um.

Handlungsziel 2:

Die Schülerinnen und Schüler kennen negative Auswirkungen von bestimmtem Verhalten auf die Umwelt.

Handlungsziel 3:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren den Jahreszeiten entsprechende Angebote.

Handlungsziel 4:

Die Schülerinnen und Schüler setzen Ideen zur Umweltentlastung um.



## Einzelgespräche

### Wirkungsziel:

**Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen Einzelgespräche zum vertrauensvollen Austausch.**

### Handlungsziel 1:

Zwischen Schülerinnen und Schülern und den Jugendreferentinnen besteht ein vertrauter, respektvoller und wertschätzender Umgang.

### Handlungsziel 2:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldung zu ihrem persönlichen Verhalten und Fehlverhalten.

### Handlungsziel 3:

Die Schülerinnen und Schüler bitten die Jugendreferentinnen im geschützten Rahmen um Unterstützung bei schulischen, familiären und anderen Problemlagen.

## Elternarbeit

### Wirkungsziel:

**Die Eltern sind in ihrem gesetzlichen Erziehungsauftrag unterstützt.**

### Handlungsziel 1:

Die Eltern erhalten positive Rückmeldung über Stärken und Ressourcen ihrer Kinder.

### Handlungsziel 2:

Die Eltern erhalten Hilfestellungen und Unterstützung bei schulischen und erzieherischen Fragen.

### Handlungsziel 3:

Die Eltern erhalten regelmäßig Informationen, die den OGTS-Alltag betreffen.

## 6. Rahmenbedingungen

### 6.1 Personal

Die Leitung der offenen Ganztagschule obliegt der Schulleitung, OStD Dr. Karl-Heinz Säger. Auf Ebene der ejott trägt die Leitung der Schulprojekte, Jugendreferentin und Soziologin Claudia Leisenheimer, die Verantwortung.

Für die Durchführung der Betreuung an der Schule stehen drei pädagogische Fachkräfte der ejott zur Verfügung. Sie werden unabhängig von der Art ihrer Ausbildung (Studium der Sozialen Arbeit und der Integrativen Gesundheitsförderung sowie einer Lehramtsstudentin) „Jugendreferentin“ genannt.



Zusätzlich können weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen eingesetzt werden (z. B. Praktikantinnen und Praktikanten, Aushilfskräfte, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kooperationspartnern z.B. aus lokalen Vereinen).

Abzuleiten aus den Grundprinzipien der ejott, unterstützen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen acht bis zwölf die Fachkräfte auf ehrenamtlicher Basis bei der Betreuung der angemeldeten Kinder und Jugendlichen. Diese Mentorinnen und Mentoren werden nach Juleica-Standards geschult und ausgebildet. Der pädagogische Wert wird daher von der Schulleitung als außerordentlich hoch und für den „Lebensraum Schule“ als prägend eingestuft.

Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Ganztagschule werden verbandsintern von der ejott, aber auch von anderen Anbietern, z.B. freien Trägern, angeboten und gerne wahrgenommen.

## **6.2 Finanzen**

Der Freistaat Bayern, Kommunen und/oder freie Träger beteiligen sich an der Finanzierung der offenen Ganztagschule. Die Eltern übernehmen lediglich die Kosten für das Mittagessen.

Die rechtliche Grundlage der finanziellen Mittel liefern Art. 23 und Art. 44 der Bayerischen Haushaltsordnung (BayHO).

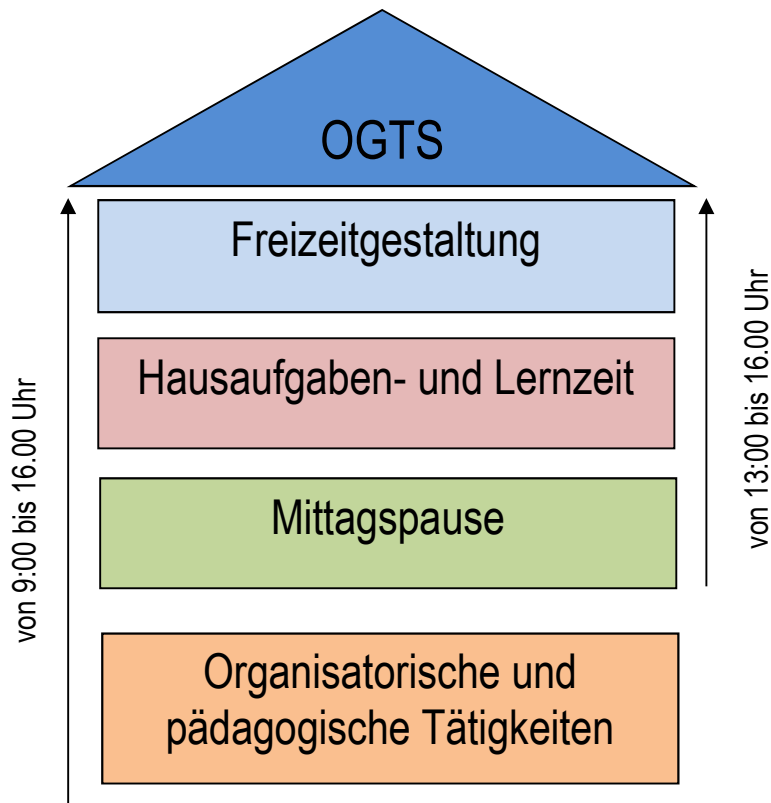
## **6.3 Räumlichkeiten**

Die für die offene Ganztagschule erforderlichen Räumlichkeiten sind vorhanden und barrierefrei zugänglich. Seit dem Schuljahr 2014/2015 stehen Räumlichkeiten in dem neu errichteten Mensagebäude auf dem Campus des Arnold-Gymnasiums zur Verfügung. Schul- und Mensagebäude sind durch den Pausenhof voneinander getrennt. Im Obergeschoss des Mensagebäudes befinden sich ein Gruppenraum (ca. 42 qm<sup>2</sup>), das Kreativlabor (ca. 23 qm<sup>2</sup>), ein Ruheraum mit kleiner Bibliothek (ca. 18 qm<sup>2</sup>) sowie das Büro der Jugendreferentinnen (ca. 15 qm<sup>2</sup>). Die Gemeinschaftsräume können von den Kindern und Jugendlichen für Hausaufgaben und während der Freizeit genutzt werden. Ferner steht die Mensa zum Aufenthalt zur Verfügung. Nach Rücksprache ist eine gemeinsame Nutzung der Räume im Untergeschoss, in denen die OGTS der Realschule untergebracht ist, möglich. Zudem dürfen im Schulgebäude die Schülerbibliothek, Computerräume sowie Klassenzimmer bei Bedarf und in Absprache einbezogen werden.

Des Weiteren sind auf dem Außengelände ein Sportplatz mit Laufbahnen, Fußball- und Basketballfeld, ein Beachvolleyballfeld, eine Boulderwand und verschiedene Sporthallen für Aktivitäten verfügbar. Ebenso können die Grünflächen, der Schulgarten und das grüne Klassenzimmer bei Angeboten Verwendung finden.

## 7. Exemplarischer Ablauf der offenen Ganztagschule

Von Montag bis Donnerstag werden die Schülerinnen und Schüler der OGTS jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr betreut. Bestandteile des Nachmittages sind das gemeinsame Mittagessen, die Hausaufgaben- und Lernzeit sowie die Freizeitgestaltung.



Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine näher erläutert.

### 7.1 Organisatorische und pädagogische Tätigkeiten am Vormittag (9.00 – 13.00 Uhr)

Die Jugendreferentinnen übernehmen die Verwaltungstätigkeiten der offenen Ganztagschule am Arnold-Gymnasium. Hierzu gehören neben organisatorischen Tätigkeiten, die Beratungsgespräche mit den Eltern sowie mit Schülerinnen und Schülern, ebenso der Austausch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung.

#### **Elternarbeit**

Um mit den Schülerinnen und Schülern ganzheitlich arbeiten zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung. Klare Absprachen, regelmäßiger Austausch, gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen sind hierfür die Grundvoraussetzung. Alle aktuellen Termine, Informationen, Neuerungen etc. der offenen Ganztagschule erhalten die Eltern durch regelmäßige Elternbriefe über den Schulmanager. Die Jugendreferentinnen gewährleisten einen stetigen Austausch mit den Eltern anhand von Tür- und Angelgesprächen, Einzelterminen und telefonischem Kontakt. Ferner werden die Jugendreferentinnen in schulische Veranstaltungen eingebunden, die dem Austausch mit Eltern dienen (z.B. Adventsbasar, Schulentwicklungstag, Schulfest, Schnuppertag,...).

Der offene und vertrauensvolle Kontakt zu Mitgliedern und den Vorsitzenden des Elternbeirats bietet Eltern auch auf diesem Weg Möglichkeiten, mit den Jugendreferentinnen in Kontakt zu treten, Kritik oder Anregungen zu äußern und sich auszutauschen.

### **Netzwerkarbeit**

Der Jugendverband der ejott ermöglicht eine Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Veranstaltungen und durch seine Netzwerke Kooperationen mit externen Partnern sowie anderen Schulen. Die Jugendreferentinnen nehmen an regelmäßigen Dienstbesprechungen des Schulteams der ejott teil. Hier werden Problemlagen, Einzelfälle, mögliche Angebote, Möglichkeiten zur Verbesserung der Struktur der offenen Ganztagschule sowie schulrelevante und aktuelle Themen (z.B. Sucht, Aggression, ADHS, Nutzung sozialer Medien etc.) besprochen. Zu diesen Themen finden zusätzlich regelmäßig trägerinterne Fortbildungen statt. Darüber hinaus pflegen die Jugendreferentinnen Kontakte zu regionalen Kooperationspartnern wie z.B. dem Gesundheitsamt, der Polizei, Suchthilfeeinrichtungen und der Erziehungsberatung. Dadurch werden die Netzwerke miteinander verwoben und die Präventionsarbeit folglich umfassender.

### **Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrkräften**

Schnelle und kurze Wege ermöglichen Absprachen mit Lehrerinnen und Lehrern, um individuell auf Probleme von Schülerinnen und Schülern einzugehen und Unterstützung anbieten zu können. Die Jugendreferentinnen stehen mit dem Lehrerkollegium des Arnold-Gymnasiums, insbesondere der Unter- und Mittelstufe in engem Kontakt. In regelmäßigen Besprechungen mit der Schulleitung werden Informationen ausgetauscht und an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der offenen Ganztagschule gearbeitet. Der regelmäßige Austausch mit der Schulpsychologin und der Beratungslehrkraft steht ebenfalls im Fokus.

Die OGTS wird mit der Arbeit der Schule durch verschiedene Maßnahmen verbunden:

- Mindestens einmal pro Schuljahr findet ein persönliches Gespräch der Leitung der Schulprojekte und der Schulleitung mit dem Schwerpunktthema OGTS statt.
- Die Jugendreferentinnen werden zu allen Lehrerkonferenzen eingeladen, die Angelegenheiten der OGTS betreffen; sie haben die Möglichkeit eigene Konferenzpunkte einzubringen und gemeinsam wird das Konzept modifiziert.
- Es findet ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklung der Kinder zwischen den Klassenlehrerinnen und den Jugendreferentinnen statt.
- Die Jugendreferentinnen werden zum offenen Schulforum und zum Schulentwicklungstag eingeladen, um sich auch in die Schulentwicklung mit Ideen und Anregungen einzubringen.
- Nach Terminvereinbarung treffen sich die Jugendreferentinnen und die Schulleitung zum Jour fixe. Tagesaktuelle Anliegen werden telefonisch, per Mail oder im persönlichen Gespräch geklärt.
- Die Jugendreferentinnen nehmen in aller Regel an der wöchentlich stattfindenden Montagsinfo der Schulleitung teil. Es handelt sich um eine Kurzbesprechung im Lehrerzimmer während der ersten großen Pause.

## **Schulung von ehrenamtlichen Schülerinnen und Schülern**

Interessierte Jugendliche ab der 8. Klasse werden durch die Jugendreferentinnen für die ehrenamtliche Mitarbeit gewonnen. Die Jugendreferentinnen unterstützen diese durch adäquate altersgerechte Ausbildungs-, Anleitungs- und Betreuungsformen. Die ehrenamtlichen Jugendlichen, Mentorinnen und Mentoren, offiziell von der Regierung Oberfrankens ab dem Schuljahr 2021/22 „Nachmittagstutoren“ genannt, werden vor ihrem Einsatz in den Bereichen Gruppenpädagogik, Konfliktmanagement, Freizeitgestaltung, Hausaufgabenbetreuung und im Anleiten von Angeboten nach Juleica-Standards geschult. Zudem wird mit ihnen notwendiges Wissen zu den verschiedenen Rollenbildern eines Hausaufgabenbetreuers erarbeitet. In regelmäßigen Reflexionseinheiten wird das Engagement der Jugendlichen besprochen, Probleme und Einzelfälle bearbeitet und ggf. verschiedene Bereiche nachgeschult sowie Fortschritte und Lernerfolge bewusst gemacht. Die Ehrenamtlichen erhalten Feedback zu ihrer individuellen Tätigkeit.

Den engagierten Jugendlichen stehen vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit offen. Diese reichen von der Betreuung der Hausaufgabenzeit bis zur Gestaltung einzelner Freizeitaktivitäten und der Mitsprache bei der Programmgestaltung. Die Mentorinnen und Mentoren erhalten zur Wertschätzung ihrer Arbeit am Ende des Schuljahres ein Zertifikat, welches ihnen die Mitarbeit und die Lerninhalte bescheinigt. Dieses Zertifikat kann für Bewerbungen verwendet werden und zeigt den potenziellen Arbeitgebern, dass "Soft Skills" bei der Bewerberin bzw. dem Bewerber vorhanden sind. Zudem werden, sofern es die Lage zulässt, zwei gemeinsame Ausflüge im Schuljahr unternommen, um das Engagement der Jugendlichen zu würdigen.

## **Verwaltungstätigkeiten**

Zum Aufgabengebiet „Dokumentation und Statistik“ gehört das Führen von Anwesenheitslisten, die Abrechnung der Sachmittel, Materialbestellungen, das Führen von Gesprächsprotokollen sowie die Dokumentation der Mentorenschulung und der -reflexionen. Weitere Bereiche sind die Einteilung der Mentorinnen und Mentoren, ebenso die Planung und Organisation der Nachmittagsgestaltung.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßig werden auf der Homepage des Arnold-Gymnasiums, im AG-Forum oder auch im Jahresbericht Artikel über aktuelle Ereignisse in der OGTS veröffentlicht. Diese werden von den Jugendreferentinnen verfasst und bebildert.

## **Ferienprogramm**

Da der Bedarf am Ferienprogramm in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen hat, werden aktuell keine Aktivitäten während der Schulferien angeboten. Die Jugendreferentinnen verweisen auf die verschiedenen Angebote der ejott und des Landkreises. Es wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass bei steigender Nachfrage wieder Ferienprogramme am Arnold-Gymnasium organisiert werden.

## **Partizipation**

Die Förderung von Partizipation ist eine entscheidende pädagogische und gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit. Dabei geht es in der OGTS um die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen.

Diese Teilhabe bezieht sich auf alle sie betreffenden Strukturen, Prozesse und Angebote, die sie folglich nach ihren Vorstellungen mitgestalten können. Durch das Partizipieren der Kinder und Jugendlichen erfahren und verinnerlichen sie grundlegende Fähigkeiten und Kompetenzen. Sie lernen unter anderem, sich eine individuelle Meinung zu bilden und diese zu äußern, eigene Standpunkte zu formulieren oder Lösungen mit Anderen auszuhandeln. Den Jugendreferentinnen sind die Ansichtsweisen aller Kinder und Jugendlichen sehr wichtig. Sie nehmen die Betrachtungsweisen und Ideen auf und beziehen diese in ihr Handeln mit ein. Das aktive Erleben von Partizipation ist ein entscheidender Faktor in der Entwicklung des Selbstwertes von Kindern und Jugendlichen.

### ***Beziehungsarbeit***

Die Jugendreferentinnen sind konstante Bezugspersonen, die verlässliche Beziehungsangebote bieten und dadurch für eine Verstärkung des sozial-emotionalen Wohlbefindens der Kinder und Jugendlichen sorgen. Sie zeigen den Kindern und Jugendlichen, dass sie wichtig sind, ihr Verhalten ernst genommen, ihre Gefühle respektiert und ihre Persönlichkeit als wertvoll erachtet wird. Folglich können Beziehungen zwischen den Fachkräften und den Kindern und Jugendlichen entstehen, die von Respekt, Wertschätzung und Kommunikation auf Augenhöhe geprägt sind.

### ***Spiritualität***

Die Jugendreferentinnen geben den Kindern und Jugendlichen Raum, um Spiritualität zu entdecken, zu erleben und für sich zu deuten. In den Angeboten erfahren sie Spiritualität und Glaubensinhalte altersgerecht und finden eigene Ausdrucksformen. Die Fachkräfte agieren dabei als Vorbilder, an denen sich die Kinder und Jugendlichen orientieren können. Die Jugendreferentinnen sind präsent und jederzeit gesprächsbereit. Sie gestalten Angebote, wie beispielsweise Gesprächsrunden vor Festen und Feiertagen, um deren Bedeutung für das Christentum zu klären, Fragen zu ermöglichen und nicht zuletzt, um auch über Feierlichkeiten in anderen Weltreligionen zu sprechen. Besonderer Wert wird gegenwärtig auf Rituale in der offenen Ganztagschule gelegt, da diese wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind, ihnen Halt und ein Gemeinschaftsgefühl geben. Jedes Kind erhält beispielsweise zu seinem Geburtstag eine persönliche und individuell gestaltete Glückwunschkarte. Während der Adventszeit wurde eine ruhige Viertelstunde bei einer Weihnachtsgeschichte und Kerzenschein durchgeführt. Zudem beginnt jeder Tag mit einer Anmeldung bei den Jugendreferentinnen und wird gemeinsam mit guten Wünschen für den Nachhauseweg abgeschlossen. Diese Rituale sollen zukünftig beibehalten und neue eingeführt werden.

## **7.2 Mittagsverpflegung und freies Spielen (13.00 – 14.00 Uhr)**

Die Schülerinnen und Schüler der OGTS haben die Möglichkeit in der schuleigenen Mensa, coronabedingt im Gruppenraum bzw. der Pausenhalle des Arnold-Gymnasiums, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Das Mensagebäude wurde, wie in Punkt 6.3 beschrieben, im Schuljahr 2014/2015 eröffnet und wird seitdem gemeinsam von der Realschule Neustadt und dem Arnold-Gymnasium genutzt. Täglich gibt es zwei warme Gerichte zur Auswahl, wobei ein vegetarisches und ein Gericht ohne Schweinefleisch angeboten werden. Ein Gericht besteht aus dem Hauptessen, einem Beilagensalat oder einem Nachtisch sowie einem Getränk. Es kostet bei Onlinevorbereitung 3,50 € und bei spontaner Bestellung an der Ausgabestelle 4,00 €. Der Menüplan wird im Voraus auf der Webseite des Arnold-Gymnasiums sowie am Terminal in der Pausenhalle veröffentlicht. Auch der Kiosk bietet eine Auswahl an warmen Snacks, belegten Brötchen, Obst und diversen Kleinigkeiten an.

Nur ein geringer Anteil der OGTS Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbringt die Mittagspause beim mitgebrachten Pausenbrot. Den Jugendreferentinnen fallen keine Aufgaben zur Bereitstellung, Ausgabe oder Abrechnung des Essensangebotes zu. Das Angebot des Mensabetreibers, dem ASB, ermöglicht eine gesunde Ernährung nach DGE-Richtlinie und die einstündige Pause verbessert die Konzentrationsfähigkeit für das Lernen am Nachmittag.

Die Schülerinnen und Schüler essen im normalen Schulalltag gemeinsam im modern eingerichteten, farbenfrohen und lichtdurchfluteten Speisesaal und tauschen sich dabei über den Schultag aus. Der Speisesaal befindet sich im Mensagebäude und liegt auf gleicher Ebene wie die Küche. Ein barrierefreier Zugang ist somit gegeben. Der Raum verfügt über 140 Sitzplätze, derzeit sind nur 40 erlaubt. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen beim Mittagessen wird von den Jugendreferentinnen übernommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der OGTS nutzen die verbleibende Zeit nach dem Essen, um den Vormittag zu verarbeiten, sich im Ruheraum zu entspannen, sich mit Klassenkameraden auszutauschen, sich kreativ zu betätigen, das Gespräch zu suchen oder sich bei Spiel, Spaß und Bewegung auf dem Sportplatz und dem Außengelände auszutoben sowie die 15-minütige Medienzeit zu nutzen. Diese Angebote werden von den Jugendreferentinnen organisiert und begleitet. Nach der einstündigen Mittagspause können die Kinder mit mehr Energie an ihrem Lernstoff arbeiten, weshalb diese essenziell für die Produktivität ist.

### **7.3 Hausaufgabenzeit (14.00 – 15.00 Uhr)**

Für das Bearbeiten der Hausaufgaben stehen den Schülerinnen und Schülern geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung, sodass je nach Bedarf in Kleingruppen oder einzeln gearbeitet werden kann. Ruhe zum Erledigen der Hausaufgaben wird zum einen durch die Verteilung auf drei verschiedene Räume und zum anderen durch eine 3-Personen-Regel pro Tisch gewährleistet. Die verbleibende Zeit, nach dem Beenden der schriftlichen Hausaufgaben, wird für weitere schulische Aufgaben, wie z.B. das Wiederholen von Lernstoff oder Vokabeln, die Vorbereitung auf Schulaufgaben, das Klären offener schulischer Fragen oder zum Lernen in Kleingruppen genutzt. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler zur Selbstorganisation und einer strukturierten Arbeitsweise angeleitet.

Zur Erledigung von Hausaufgaben, die mit Internetrecherche oder Online-Programmen verbunden sind, stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Laptops, finanziert über den Sachaufwandsträger, zur Verfügung. Zudem hat die Schulleitung mit Beginn des Homeschoolings und der zunehmenden Digitalisierung zwei Laptops und fünf iPads unkompliziert zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus dürfen von den Kindern und Jugendlichen mitgebrachte Smartphones oder Tablets genutzt werden.

Neben den Jugendreferentinnen als Leitung der Kleingruppen unterstützen die Mentorinnen und Mentoren tatkräftig die Kinder und Jugendlichen bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Jeden Nachmittag stehen mindestens drei als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihr Wissen gerne an die Jüngeren weiter. Zudem ist jeden Nachmittag eine Lehrkraft, die zwischen den Kleingruppen wechselt, Teil des Teams. Insbesondere die Kernfächer Deutsch, Mathe, Englisch sowie die zweite Fremdsprache werden abgedeckt. Keinesfalls ist die Hausaufgabenzeit jedoch eine individuelle Nachhilfe. Den Schülerinnen und Schülern wird bei Fragen geholfen und sie werden unterstützt, motiviert und strukturiert zu arbeiten. Gleichwohl werden, dies geschieht in Abstimmung mit den Lehrkräften, nicht von jedem Kind die gemachten Aufgaben auf ihre Richtigkeit kontrolliert. Die Eltern der angemeldeten Schülerinnen und Schüler behalten ihre Erziehungsrechte und -pflichten, die den Schulalltag betreffen. Bei Bedarf kann der Kontakt zu nachhilfegebenden Schülerinnen und Schülern des Arnold-Gymnasiums hergestellt werden, ebenso können die Kinder für den Nachhilfeunterricht von der OGTS freigestellt werden. Dieser findet in der Regel im Schulhaus und in Abstimmung mit den Jugendreferentinnen statt.



## 7.4 Freizeitgestaltung (15.00 – 16.00 Uhr)

Ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit sportlichen, spielerischen und kreativen Angeboten bietet einen sinnvollen Ausgleich zum schulischen Baustein der offenen Ganztagschule und unterstützt beispielsweise den Ausbau motorischer Fähigkeiten. Die Kinder können frei wählen, ob und an welchem Angebot sie teilnehmen wollen. Je nach Wetterlage kann der Sportplatz bzw. eine Sporthalle für körperliche Aktivitäten wie Fußball, Basketball sowie weitere Ball- und Bewegungsspiele genutzt werden. Zudem stehen den Kindern Tischtennisplatten auf dem Außengelände, sowie ein Tischkicker und ein Tischbillard in den Räumen der OGTS zur Verfügung. Zahlreiche Gesellschaftsspiele befinden sich vor Ort und dürfen genutzt werden.

Im Spiel erwerben Kinder und Jugendliche eine Vielzahl an Kompetenzen und Fähigkeiten, wie etwa Kreativität, Konfliktfähigkeit und Selbstständigkeit. Beim Bauen oder Konstruieren sind Abstraktionsvermögen und logisches Denken gefordert. Die Spielregeln von Brettspielen verlangen ein hohes Maß an Konzentration und Frustrationstoleranz.

Jede Woche findet im Kreativlabor eine Tüftel-AG, angeleitet durch eine Lehrkraft, statt. Hauptteilnehmer sind begeisterte und interessierte Schülerinnen und Schüler der OGTS. Das Kreativlabor bietet den Kindern die Möglichkeit zum Experimentieren, Forschen und Tüfteln mit verschiedenen Baukästen. Die Vernetzung mit weiteren bestehenden schulischen Angeboten, z.B. dem Schulchor, der Theater-AG dem Orchester, NecTV oder dem Kurs „Deutsch als Zweitsprache“ rundet das wöchentlich stattfindende Angebot für Schülerinnen und Schüler in der vertrauten Lebenswelt Schule ab.

Jugendgemäße und interessante Angebote zur Freizeitgestaltung stärken Schlüsselqualifikationen, fördern die Gruppendynamik und das Interesse an selbst gestalteter Freizeit. Folgende Aktivitäten finden beispielsweise im Verlauf eines Schuljahres statt:

- Gestalten von Dekoration und insbesondere von Fensterdekoration
- Bemalen von Tassen
- Gestalten von Sandkarten
- Fertigen von Weihnachtsgeschenken
- Schmirgeln von Speckstein
- Nähen mit Nähmaschine und mit Hand
- Gestalten von Karten zu jedem Anlass
- Gestalten von Objekten mit Serviettentechnik
- Gipsen und Modellieren mit Ton
- Herstellung von Seifen, Badekugeln und Naturkosmetik
- Bemalen von Leinwänden oder Gestaltung als Collage
- Beautyangebote, wie Gesichtsmasken, Peelings, Nageldesign und Flechtfrisuren
- jahreszeitbezogene Rallyes, z.B. Halloween, Weihnachten, Fasching, Ostern
- Backen von Kleinigkeiten wie Waffeln, Cake-Pops, Quarkbällchen, Plätzchen (nicht während der Pandemie)
- Zubereitung von Obstsalat, Obstspießen und alkoholfreien (Obst-)Cocktails (nicht während der Pandemie)
- Entspannungsangebote
- Zauberworkshop

Da am Nachmittag verschiedene Räume genutzt werden können, sind Koch- und Backaktionen, angeleitet von den Jugendreferentinnen oder Mentorinnen und Mentoren, möglich. Zudem steht die Gemeinschaftsküche in den Räumlichkeiten der Realschule im Untergeschoss zur Verfügung. Weitere



hauswirtschaftliche, handwerkliche und kreative Techniken werden aufgegriffen und verstärkt in Angeboten durchgeführt, um einen Gegenimpuls zur multimedialen Welt zu setzen.

Strukturen der Partizipation (siehe 7.1 Organisatorische und pädagogische Tätigkeiten am Vormittag - Partizipation) ermöglichen die Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Prozess und die Gestaltung des Angebotes. Die Kinder und Jugendlichen erlernen soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kreativität in einem Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen und zu ehrenamtlichen Engagement angeregt werden.

Mit der Methode der sozialen Gruppenarbeit zielen die Jugendreferentinnen darauf ab, die emotionalen, sozialen, kommunikativen und kognitiven Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu stärken. Die Jugendreferentinnen übernehmen in der sozialen Gruppenarbeit vorwiegend die Rolle von Moderatorinnen der Gruppe. Sie beobachten die Kinder und Jugendlichen im Gruppenalltag, sei es beim Essen, bei den Hausaufgaben oder beim Spiel. Daraufhin greifen sie Themen und Interessen auf und schaffen Rahmenbedingungen und Anlässe, bei denen diese angemessen bearbeitet und umgesetzt werden können, z.B. durch besondere Spielangebote, Projekte oder durch Absprachen und Projekte mit der Schule. Die Jugendreferentinnen setzen Impulse, eröffnen Möglichkeiten, stellen Materialien bereit und leiten an. Sie nehmen die Kinder und Jugendlichen mit in die Verantwortung und beteiligen sie an der Aufstellung von Regeln, der Gestaltung des Raumes und an der Ausrichtung von Projekten. Zur Rolle der Jugendreferentinnen gehört es auch, auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln zu achten, Grenzen zu setzen und bei Bedarf Konflikte zu lösen.

## **8. Schlusswort**

Die vorliegende Konzeption ist in erster Linie eine Momentaufnahme und entspricht dem Stand der pädagogischen Arbeit in Zeiten der Normalität. Sie wird fortlaufend überarbeitet und ist als stetiger Prozess von Reflexion, Aktualisierung und Erweiterung zu verstehen.

Die offene Ganztagschule konnte im Schuljahr 2021/2022 gemäß der Konzeption in Präsenz starten. Für die Schülerinnen und Schüler der OGTS besteht eine generelle Maskenpflicht bis einschließlich März 2022. Im Freien dürfen die Masken entsprechend des Rahmenhygieneplans abgenommen werden. Um die Sitzmöglichkeiten in den Räumen der OGTS zu entzerren, nimmt die 6. Jahrgangsstufe das Mittagessen in der Pausenhalle ein. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe nutzen den Gruppenraum für die Mittagspause, die 7. und 8. Jahrgangsstufe hat für die Mittagszeit ihren festen Platz im Kreativlabor.

Auch während der Hausaufgaben- und Lernzeit werden den Jahrgangsstufen feste Räumlichkeiten zugewiesen. So kann das Ansteckungsrisiko verringert und die Betreuung bestmöglich sichergestellt werden. Fachspezifische Fragen und neue Lerntechniken können in Kleingruppen beantwortet und trainiert werden.

Nach erfolgreicher Erledigung der schulischen Aufgaben, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre freie Spielzeit, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, selbständig einzuteilen. Sei es bei einem Kreativangebot, beim Brettspiel oder einem Angebot auf dem Sportplatz. Ebenfalls steht an drei Tagen pro Woche eine Turnhalle zur Verfügung, welche gerne und mit Spaß genutzt wird. Eine Mischung der Jahrgangsstufen ist hier möglich, ergibt sich aus den Interessensgruppen aber nur im Einzelfall.

Mithilfe der Konzeption steht allen Beteiligten ein Rahmen für ihre Arbeit zur Verfügung und bietet Ansätze für die Weiterentwicklung dieser Grundlagen. Die pädagogische und inhaltliche Arbeit der OGTS am Arnold-Gymnasium soll auch in Zukunft stetig optimiert werden. Im Turnus von zwei Jahren ist eine Überarbeitung der vorliegenden Konzeption angedacht.

## 9. Impressum

Diese Konzeption wurde im Schuljahr 2016/17 von Anne Naumann, Franziska Grünbeck und Kathrin Völk erstellt.

Im Schuljahr 2017/18 wurde die Konzeption von Anne Naumann in Zusammenarbeit mit Kim Gleichmann und Julia Siegert überarbeitet und angepasst.

Im Schuljahr 2018/19 wurde die Konzeption von Anne Naumann und Kim Gleichmann angepasst und ergänzt.

Im Schuljahr 2019/20 überarbeitete Julia Anderer in Zusammenarbeit mit Anne Naumann und Franziska Dorsch die Konzeption erneut. Alle drei sind für deren Umsetzung und die Vermittlung der Inhalte an Honorarkräfte und Praktikantinnen und Praktikanten verantwortlich.

Im Schuljahr 2020/21 wurde die Konzeption aktualisiert und die tägliche Arbeit der Jugendreferentinnen in der Notbetreuung im Schlusswort beschrieben.

Im Schuljahr 2021/2022 wurde die Konzeption von Hanna Tillmann und Anne Naumann aktualisiert und die Besonderheiten in diesem Schuljahr in Punkt 8 beschrieben.

### **Anschrift Kooperationspartner:**

ejott - Evangelische Jugend im Dekanat Coburg  
Untere Realschulstraße 3 | 96450 Coburg  
Tel.: 09651 – 8532810 | Fax: 09561 – 8532820  
Web: [www.ejott.de](http://www.ejott.de)

### **Anschrift Schule:**

Arnold-Gymnasium  
Pestalozzi Straße 10 | 96465 Neustadt bei Coburg  
Tel.: 09568 – 897370 | Fax: 09568 – 897377  
Mail: [verwaltung@arnold-gymnasium.de](mailto:verwaltung@arnold-gymnasium.de)  
Web: [www.arnold-gymnasium.de](http://www.arnold-gymnasium.de)

Schulnummer: 0226

Regierungsbezirk: Oberfranken

Schulleitung: Dr. Karl-Heinz Sängler

### **Ansprechpartnerinnen für Ganztagsfragen:**

Anne Naumann, Hanna Tillmann und Claudia Eisele  
Jugendreferentinnen  
Tel.: 09568 - 897372  
Mail: [ejott@arnold-gymnasium.de](mailto:ejott@arnold-gymnasium.de)